

Experten und Finanzminister geben Gehaltserhöhung ihren „Sanktus“ Beamten-Abschluss geht „okay“

Experten halten den überraschend hohen Gehalts-Abschluss im Öffentlichen Dienst für in Ordnung. Auch Finanzminister Karl-Heinz Grasser bezeichnet die Gehaltserhöhung von 1,85 Prozent für die Staatsdiener, die den Bund rund 175 Mill. Euro kosten wird, als „fiskalisch verantwortbar“

Angesichts der Abschlüsse in der Privatwirtschaft sei die Erhöhung um 1,85 Prozent angemessen, meint etwa der Leiter des Instituts für Höhere Studien, Bernhard Felderer. Wifo-Sozialexperte Alois Guger weist darauf, dass bei den Beamten in Sachen Gehalts-Abschluss ein „Nachholbedarf“ da

gewesen sei, und auch Pensions-Fachmann Bernd Marin bezeichnete das Ergebnis der Verhandlungen als „okay“.

Die – angesichts der sozialpartnerschaftlichen Tradition von Marathonverhandlungen bei Gehaltsfragen – ungewöhnlich schnelle Einigung bei den Gehaltsverhandlungen zwischen

Bund und Gewerkschaft am Dienstag hatte ja schon zu Mutmaßungen geführt, der Abschluss sei vorschnell und auf Kosten der Steuerzahler ausgefallen.

Guger meinte zur APA, er würde den Abschluss aus Beamten-Sicht „nicht so euphorisch einschätzen“, wie dies am Vortag passiert sei. Schließlich sei es so, dass die Öffentlich Bediensteten seit Mitte der 90-er Jahre in der Entwicklung eher zurückgeblieben seien: „Erst jetzt holen sie auf“.

Gehaltsabschlüsse '03

Steigerung der Ist-/KV-Löhne bzw. Gehälter

Beschäftigte

Elektroindustrie	53.000
Ist-Löhne	2,5%
Metaller	180.000
	2,1%
Papierindustrie	10.000
	2,1%
Handel	450.000
KV-Löhne	1,9%
Nahrungsmittel	4.000
	1,85%
Öffentlicher Dienst	502.000
Gehälter	1,85%
Stein/Keramik	5.800
Ist-Löhne	1,8%
Glasindustrie	2.000
	1,7%

↑ 1,0% Inflation 2003

Grafik: © APA, Quelle: GPA/WIFO APA